Projekt: Oberhausen: BP Nr. 759 „Gesamtschule Knappenstraße“
Datum: Donnerstag, 02.02.2023, 18.00 - 20.00 Uhr
Ort: Digitaler Termin via Zoom

Moderationsteam:
Frau Dr. Thissen | Urbane Transformation
Frau Dr. Grüger | Urbane Transformation
Herr Paderta | Urbane Transformation
Herr Prof. em. Dr. Selle | Urbane Transformation

Mitwirkende:
Herr Bohnes | Stellv. Bezirksbürgermeister Alt-Oberhausen
Herr Dostatni | Bezirksverwaltungsstelle Alt-Oberhausen
Herr Nigrelli | SBO Servicebetriebe Oberhausen
Frau Saki | SBO Servicebetriebe Oberhausen
Frau Luig | SBO Servicebetriebe Oberhausen
Herr Hülsebusch | Stadt Oberhausen – Fachbereich 5-1 Stadtplanung
Herr Laakmann | Stadt Oberhausen – Fachbereich 5-1 Stadtplanung
Herr Lackmann | Stadt Oberhausen – Fachbereich 5-1-40 Planungsrecht und Verfahren
Herr Sender | Stadt Oberhausen – Fachbereich 5-6-10 Verkehrsplanung
Frau Schmücker | Stadt Oberhausen – Fachbereich 2-2-10 Ökologische Planung
Frau Tribukait | pp a|s Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH

Teilnehmende:
13 Bürger*innen nahmen an der Bürgerversammlung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung teil.

Gesprächsnotiz

Top 1: Begrüßung, Vorstellung & Ablauf

Frau Dr. Thissen begrüßt alle Teilnehmenden der Bürgerversammlung, stellt die Mitwirkenden vor und verweist auf die Netiquette. Anschließend übergibt sie das Wort an Herrn Bohnes.

Herr Bohnes erläutert, dass das Vorhaben eines Neubaus der Gesamtschule Knappenstraße aus dem steigenden Bedarf an Schulplätzen hervorgeht und daher besonders dringlich ist.

Nach einer Bedarfsermittlung und einer Finanzierungsplanung fanden bereits ein Wettbewerb und die Ausschreibung statt. Im nächsten Verfahrensschritt findet daher nun die Bürgerversammlung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Dies ermöglicht unterschiedliche Blickwinkel auf das Projekt zu gewinnen und gleichzeitig darüber aufzuklären, welche Entwicklungen in der Stadt Oberhausen zukünftig vorgesehen sind.

Herr Paderta führt eine Umfrage zur Betroffenheit durch (siehe Anhang 1). Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass keine Schüler*innen an der Veranstaltung teilnehmen. Es ist daher vorgesehen, sich zu einem späteren Zeitpunkt darum zu bemühen, diese zu beteiligen.

Top 2: Vorstellung, Verfahren, Städtebauliches Konzept & Bebauungsplan

Vorstellung

Herr Hülsebusch erklärt, dass zunächst Baurecht für die Fläche i. S. d. Bebauungsplanverfahrens geschaffen werden muss. Der Bauantrag für die Gesamtschule kann erst im Anschluss an das geschaffene Baurecht gestellt werden. Eine abschließende Planung steht zu diesem Zeitpunkt des Verfahrens noch nicht fest.

Verfahren

Herr Laakmann bestätigt die einleitenden Worte von Herrn Bohnes und somit die Aussage, dass das Projekt auf der Grundlage des Schulbedarfs durch die Politik in der Sitzungsfolge April/Mai 2021 beschlossen wurde.

Nach der Schließung der ehemaligen Hauptschule St. Michael nach dem Schuljahresende im Sommer 2016 sowie der Verlagerung des Fußballvereins SC 1920 Oberhausen an die Mellinghofer Straße erfordert die Realisierung des geplanten Schulneubaus die Schaffung von Planungsrecht über die Aufstellung des Bebauungsplans mit der Festsetzung einer Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung -Schule- sowie der Regelung der notwendigen Erschließung.

Durch die Servicebetriebe Oberhausen (SBO) wurde für den Schulneubau ein Architekturwettbewerb ausgelobt und im Zeitraum vom 08.04.2022 bis 21.10.2022 durchgeführt.

Herr Laakmann erläutert kurz die Lage des Plangebiets im Stadtgebiet sowie die Rahmenbedingung, dass die örtliche Planung stets von der überörtlichen Planung (i. S. d. Regionalplans Ruhr und des Regionalen Flächennutzungsplan (RFNP)) abgeleitet wird.

Nach dem Aufstellungsbeschluss am 15.05.2022 befindet sich das beschleunigte Verfahren gem. § 13 a BauGB nun in der frühzeitigen Beteiligung gem. § 3 Abs. 1 i. V. m. § 4 Abs. 1 BauGB. Hinweise der Bürger*innen sind ausdrücklich erwünscht.

Städtebauliches Konzept

Herr Nigrelli zeigt anhand der Wettbewerbsergebnisse erste Planungen zu dem Städtebaulichen Konzept. Geplant ist eine Gesamtschule mit Turnhalle, die eine sechszügige Sekundarstufe 1 sowie eine zweizügige Sekundarstufe 2 umfassen soll. Insgesamt entspricht dies einer Zahl von rund 1.344 Schüler*innen.
Es soll ein quartiersidentitätsstärkender neuer Anlaufpunkt entstehen. Im Rahmen der Bedarfsermittlung wurden bereits das Jugendparlament, die Stadtteilbürger*innen, Kirchen, Sozialverbände, die Politik etc. beteiligt. Als Ergebnis ergab sich ein Anforderungskatalog, der ebenfalls an die Architekt*innen des Wettbewerbs weitergeben wurde. 14 Architekturbüros entwarfen gemeinsam mit Landschaftsplaner*innen erste Entwürfe für die neue Gesamtschule. Als Sieger des Wettbewerbs wurden das Büro Lorber Paul Architekten GmbH aus Köln und studio grüngrau Landschaftsarchitektur GmbH aus Düsseldorf prämiert. Das Siegerteam stellt das pädagogische Konzept der Lernlandschaften in den Vordergrund.

Herr Nigrelli erläutert den Siegerentwurf und führt aus, dass die Struktur des Stadtbilds der näheren Umgebung aufgenommen wurde sowie klare städtebauliche Kanten erkennbar sind. Der Entwurf enthält im Inneren eine gemeinschaftliche Mitte, den Schulhof als „Herzstück“, der für die verschiedenen Nutzer*innen erreichbar ist und als Ort der Begegnung dient und das Zusammensein stärkt. Gleichzeitig soll der Lärm zukünftig aufgrund der baulichen Struktur im Inneren bleiben und somit die Anwohner*innen nicht stören.
Im Süden sind die Räumlichkeiten für die jüngeren Schüler*innen vorgesehen. Im Norden befinden sich die Turnhalle sowie die Mensa. Die geplante Erschließung sieht eine Tiefgarage (TG) vor, deren Zufahrt im Westen von der Knappenstraße aus vorgesehen ist. Die Anfahrt der Küche ist im Nordwesten, die Turnhallenzufahrt ist östlich vorgesehen. Für die Sicherstellung der Umsetzbarkeit der künftigen Erschließung wird zeitnah ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben. Herr Nigrelli erläutert, dass es sich um zwei- bis dreigeschossige Baukörper handelt, welche umlaufend Bedacht und somit verbunden sind. Angedacht sind zudem Radabstellanlagen an allen fußläufigen Verbindungen.

Im Zuge des Neubaus der Gesamtschule Knappenstraße sollen so viele Bestandsbäume wie möglich erhalten werden. An Stellen, an denen dies nicht möglich ist, wird es an anderen Positionen Ausgleichspflanzungen geben. Zusätzlich ist zu betonen, dass das Vorhaben einen ausgewogenen und zukunftsfähigen Grünraum schafft, da beispielsweise Dachflächen als nutzbare Gründächer zugänglich werden oder auch die Außenraumplanung ein grünes Klassenzimmer beinhaltet.

Herr Nigrelli betont abschließend, dass die Pläne bereits einen hohen Detaillierungsgrad zeigen, das Verfahren jedoch noch nicht so weit fortgeschritten ist und die Darstellungen nur der Präsentation dienen.

Bebauungsplan

Herr Laakmann zeigt einen ersten Entwurf für den Bebauungsplan der Gesamtschule Knappenstraße. Dieser beinhaltet die oben genannten Planungsziele.

Herr Laakmann erläutert, dass der Bebauungsplan aus zeichnerischen, aber auch aus textlichen Festsetzungen besteht. Dort können beispielsweise Begrünungsmaßnahmen und die Verpflichtung für Photovoltaikanlagen festgesetzt werden.

Weiteres Verfahren

Im weiteren Verfahren werden Fachgutachten zur Machbarkeit durchgeführt. Diese sollen den Boden, Schall, Verkehr sowie gegebenenfalls auch den Artenschutz untersuchen.

Im Anschluss zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange erfolgt die Erarbeitung des Bebauungsplanentwurfs. Anschließend folgt die Offenlage und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange. In diesem Verfahrensschritt haben die Bürger*innen nochmals die Möglichkeit zur Stellungnahme.
Diese gilt es im Anschluss abzuwägen. Nach dem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans durch den Rat der Stadt Oberhausen wird dieser bekanntgemacht und tritt in Kraft. Mit diesen Informationen zum weiteren Verfahren beendet Herr Laakmann die Präsentation des Vorhabens und übergibt das Wort an Frau Dr. Thissen.

Top 3: Diskussion/ Erörterung im Plenum

Frau Dr. Thissen bedankt sich für die Projekterläuterungen und übergibt an Herrn Selle, der durch die Diskussion im Plenum führt.
Fragen seitens der Bürger*innen wurden über den Chat gestellt und anschließend von den Mitwirkenden nach Themenschwerpunkten sortiert beantwortet (siehe auch Anhang 3).

Erschließung und Mobilität

Wie soll verhindert werden, dass die umgebenen Straßen durch Autos (z. B. Elterntaxis) verstopft werden? Sind hier Anliegerstraßen geplant? Ist es geplant, die Straßenbahn von der Trasse aus zu verlängern? Die 143 ist bereits jetzt überlastet. Möglich wäre auch hier eine S-Bahn-Haltestelle.
*Inwiefern sollen auch Bürger*innen/ Anwohner*innen an der Planung des Verkehrs in der Umgebung beteiligt werden? Die Straßen sind zu schmal für den ÖPNV.*
Wie sieht eigentlich der Verkehrslärm im Bereich der Anlieferung in die Küche aus? Dort wird wahrscheinlich jeden Tag ein LKW reinfahren und dieser Bereich liegt unmittelbar am Privatgebäude.

- Herr Sender: Eine Überprüfung der heutigen und zu erwartenden Verkehrsströme und des Verkehrslärms erfolgen demnächst. Anschließend werden weitere Überlegungen bzgl. Elterntaxis, Knotenpunkte sowie zu möglichen Haltestellen erfolgen. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden im Rahmen der Offenlage bekannt gegeben.

- Herr Nigrelli: Vor dem Eingang ist eine Kurzparkzone für Besucher*innen, Entgegennahmen, Krankenwagenfahrten etc. geplant. Alles Weitere wird im Laufe des Verfahrens ergänzt.

*Dürfen auch Schüler*innen in der TG parken?*

- Herr Laakmann: Ja, die Schüler*innen dürfen in der TG parken.

Wie viele Stellplätze wird es in der TG geben und wie hoch werden die Kosten sein? *Wäre die Tiefgaragenplätze für Schüler*innen kostenpflichtig?* Ist eine Parkraumbewirtschaftung (Anwohner*innenparkausweise) geplant, damit Lehrer*innen und Oberstufenschüler*innen gar nicht erst in die umliegenden Wohngebiete ausweichen? Unsere Straße ist bereits jetzt „überparkt".

- Herr Laakmann: Derzeit sind 77 PKW-Stellplätze in der TG geplant. Um den Radverkehr zu fördern, sind weitere Radabstellanlagen vorgesehen. Bislang liegen Zahlen zum Mobilitätsverhalten auf dem Schul- und Ausbildungsweg der 11- bis 18-jährigen aus dem Jahr 2014 vor. Die Ergebnisse zeigen, dass rund 50 % der Schüler*innen mit dem Rad fahren, 35-40 % mit dem Bus und lediglich 1-2 % fahren mit dem Auto. Im Zuge folgender Untersuchungen werden im weiteren Verfahren diese Ergebnisse erneuert und der Bedarf für den ruhenden Verkehr überprüft.

Baukörper und Bauvolumen

Die Gebäude scheinen sehr nah an den Bürgersteigen zu liegen, reichen diese für das Mehraufkommen aus? Wie wird die Gefahr von Vandalismus eingeschätzt? Bietet die Baugrenze einen möglichen Spielraum?

- Herr Nigrelli verneint die letzte Frage, da die zur Verfügung stehende Fläche wurde durch die Architekt*innen bereits maximal ausgenutzt wurde, um einen Schulhof zu schaffen, der groß genug ist, damit die inneren Bestandsbäume, aber auch das Gemeinschaftsgefühl sichergestellt ist. Dies könnte möglicherweise einen Interessenskonflikt mit sich bringen und Vandalismus mit sich bringen. Diese Anmerkung wird im weiteren Verfahren berücksichtigt.

- Herr Sender ergänzt, dass es denkbar wäre, dass Bürgersteige ausgebaut werden müssten oder eine neue Bushaltestelle integriert werden sollte, wenn die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens dies im weiteren Verfahren ergeben. Betroffene Anwohner*innen werden bei konkreten Maßnahmen informiert.

Erneuerbare Energien und Grünflächen

Sind neben den Grünflächen auf den Dächern auch Flächen für Solaranlagen geplant? Oder andere Anlagen für Erneuerbare Energien?

- Herr Nigrelli: Wir befinden uns aktuell noch in einem frühen Planungsstadium. Bisher sind Photovoltaikanlagen, ein Fernwärmeanschluss und Dachbegrünungen geplant. Ob weitere Anlagen für Erneuerbare Energien etc. (an diesem Standort) möglich sind, zeigt sich im weiteren Verlauf des Verfahrens.

Realisierungszeitraum

- Auf die Nachfrage zum angedachten Realisierungszeitraum führt Herr Nigrelli aus, dass die Architekt*innen und Gutachten nun beauftragt sind. Es wird daher zeitnah begonnen, den Boden etc. gutachterlich zu überprüfen sowie erste Rückbaumaßnahmen der Gebäude durchzuführen. Mit dem Inkrafttreten des Bebauungsplans soll zeitgleich im Herbst 2023 ein Plan vorliegen, der genehmigungsfähig ist. Anschließend beginnen ab Mitte 2024 die Ausführungen mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren. Die Inbetriebnahme ist demnach für das Schuljahr 2026/2027 gewünscht.

Verhalten und Beteiligung der Schüler*innen

*Wie ist es geplant Raucher*innen davon abzuhalten, in der gesamten Nachbarschaft ihre Sucht zu frönen?*

- Herr Laakmann: Der Bebauungsplan kann keine Aussagen zum Rauchverhalten treffen. Soziales Verhalten ist nur schwer steuerbar.

*Ist bekannt, dass es viele Fast-Food-Angebote im Umkreis gibt? Die zusätzlichen Ströme der Schüler*innen essen eventuell außerhalb. Wie kann das Ausschwärmen verhindert werden?*

- Herr Nigrelli führt aus, dass es neben der Mensa für die Sekundarstufe 1 mit einer zeitversetzten Essensausgabe auch einen separaten Bistrobereich mit Loungebereich für die Sekundarstufe 2 geben wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Kiosk im Eingangsbereich der Schule. Ergänzend soll die Hauswirtschaftslehre das eigenständige Kochen fördern.

Es folgen weitere Anmerkungen der Teilnehmenden, um den Aufenthalt der Schüler*innen im Schulbereich zu fördern.

- Unterstellplätze bei Regen bieten
- Attraktive Mensa/ Kiosk schaffen
- Attraktiven Schulhof gestalten
- Lehrende und Schüler*innen bei der Planung aller Räumlichkeiten einbeziehen

*Werden die Schüler*innen/ Eltern/ das Jugendparlament etc. aufgrund ihrer unmittelbaren Betroffenheit im weiteren Verfahren noch beteiligt?*

- Herr Laakmann erklärt, dass die Einladung zu Veranstaltungen von gesetzlichen Verfahren wie heute auf vielen unterschiedlichen Wegen versendet werden. Somit auch an das Jugendparlament oder über Instagram.

- Herr Nigrelli ergänzt, dass bereits im Rahmen der Bedarfsplanung die Schüler*innen, Lehrer*innnen, Pädagog*innen und das Jugendparlament einbezogen wurden. Die Ergebnisse aus acht bis neun gemeinsamen Workshops sind bereits mit in die Planungen der Architekt*innen eingeflossen.

Sonstiges

Inwieweit kann online auf einen Blick die gesamte Planung betrachtet werden? Bereits die Unterlagen zum heutigen Termin waren eher schwierig zu finden.

- Herr Laakmann verweist auf die Internetseite der Stadt Oberhausen.
→ https://www.o-sp.de/oberhausen/plan/uebersicht.php?L1=20&pid=69366

Top 4: Zusammenfassung, Ausblick & Schlusswort

Frau Dr. Thissen fasst die Diskussionsergebnisse anhand eines Miroboards (siehe Anhang 3) zusammen.
Sie benennt noch einmal die Schwerpunkte der Diskussion. Diese lassen sich gliedern in Erschließung und Mobilität, Baukörper und Bauvolumen, Erneuerbare Energien und Grünflächen, Realisierungszeitraum sowie Verhalten und Beteiligung der Schüler*innen.

Herr Hülsebusch gibt im Anschluss eine Antwort auf die Frage, wie die Stadt nun mit den Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden umgehen wird. Diese werden aufbereitet und durch die entsprechenden Gutachten geprüft. Nach der Dokumentation aller Fragen und Anmerkungen werden diese in das Verfahren integriert.

Frau Dr. Thissen gibt allen Teilnehmenden mit der Umfrage zum Feedback zur Veranstaltung (siehe Anhang 2) abschließend die Gelegenheit, die Bürgerversammlung zu reflektieren und bewerten. Die Ergebnisse zeigen, dass mehr als 60 % der Umfrageteilnemer*innen die Veranstaltung als gelungen empfunden. Verbesserungspotenzial für digitale Bürgerversammlungen wird insbesondere bei der Ankündigung und der Anmeldung gesehen.

Herr Bohnes beendet die Bürgerversammlung mit dankenden Worten in Bezug auf die erhaltenen Informationen, Anmerkungen und eine gute Diskussion. Er unterstreicht erneut, dass die Anmerkungen und Fragen im weiteren Verfahren Berücksichtigung finden werden.

Dortmund, 09.02.2023

gez. Tribukait

Anhang

Anhang 1: Umfrage zur Betroffenheit

Umfrage zur Betroffenheit

15 von 23 (65 %) haben teilgenommen. Mehrfachnennungen waren möglich.

Ich bin Anwohner*in angrenzend an das konkrete Bebauungsplangebiet und bin von Veränderungen direkt betroffen.	(3/15) 20 %
Ich komme aus dem Stadtteil und interessiere mich für die Veränderungen.	(5/15) 33 %
Ich bin Jugendliche*r und vertrete die Sicht der Schüler*innen.	(0/15) 0 %
Ich bin Politiker*in und interessiere mich für die Entwicklungen.	(2/15) 13 %
Ich bin Mitwirkende*r.	(4/15) 27 %
Ich nehme an der Veranstaltung teil, weil mich das digitale Format interessiert.	(2/15) 13 %

Anhang 2: Umfrage Feedback zur Veranstaltung

Feedback zur Veranstaltung

11 von 21 (52 %) haben teilgenommen.

1. An solchen digitalen Bürgerversammlungen sollte Sie noch verbessern:

Ankündigung	(7/11) 64 %
Anmeldung	(4/11) 36 %
Hilfestellung Technik	(0/11) 0 %
Veranstaltung selbst	(0/11) 0 %

2. Die heutige digitale Bürgerversammlung fand ich

gar nicht gut	(0/11) 0 %
ok	(4/11) 36 %
gelungen!	(7/11) 64 %

Anhang 3: Miroboard / Zusammenstellung der Diskussion

759 Gesamtschule Knappenstraße

Das nehmen wir mit, das geben wir weiter!

zentrale Fragen aus dieser Beteiligung werden in den Gutachten behandelt

Prozess/ Bauablauf/ Zeitraum

jetzt in der anstehenden Planungsphase, die Architekten werden kurzfristig beauftragt, dann Fachplaner

parallel dazu Bebauungsplanverfahren, so dass im Herbst 23 beides so weit fortgeschritten ist, dass ein Bebauungsplan vorliegt

Baustart evtl. Frühjahr '24 - Bauzeit ca, 2 Jahre

Schulstart für das Schuljahr 26/27 angedacht

Bestandsbauten werden nun zurückgebaut

weitere Fachgutachten werden erstellt

Schüler:innen werden über Jugendparlament und soziale Medien versucht zu erreichen

2. Beteiligungsschritt deutlich detaillierter; dann auch in der Begründung zum Verfahren weitere Aussagen, ggf. werden dann bei Bedarf verkehrliche Maßnahmen in die Planungen einbezogen inkl. Ö-Beteiligung.

Baukörper/ Bauvolumen

Absichtlich nach an der Straßenkante, um den inneren Bereich so gut wie möglich auszunutzen

Vandalismus wird wahrscheinlicher, wenn Fassaden nah an der Straße liegen

Zielkonflikt zwischen Straßenquerschnitt und Baugrenze zu prüfen! Hier ist eine Lösung zu finden.

Ausgestaltung klug gelöst, so dass trotz des Volumens der Neubau nicht massiv wirkt

miro

Erschließung, Zugänglichkeit, Mobilität

verkehrliche Aspekte und Verkehrssimulationen im Rahmen des Bplan-Verfahre, um Knotenpunkte zu eruieren

Elterntaxen: noch zu klären, was ist im Bplan zu regeln, was wird später gelöst// soll geregelt werden

Parken in der Tiefgarage auch für Lehrpersonal und Schüler:innen

S-Bahn-Haltepunkt nicht Teil des Bplan-Verfahrens

Bushaltestellen werden gemeinsam mit der STOAG geplant

Anliegerparken ist Bestandteil der weiteren Untersuchungen (Schutz der Anwohner:innen für überparkte Straßen im Wohngebiet)

Tiefgarage im jetzigen Planungsstand 77 Stellplätze plus Radstellplätze

Es ist eine Kurzzeitparkzone vor dem Eingang geplant - nicht für Zuspätkommer, sondern Krankenwagen u.ä.

Sachfragen zu Umgebung werden im weiteren Verfahren geprüft, obwohl der Bebauungsplan an der Straßenkante endet

Modal-Split: Erhebung von 2014 zeigt, dass ein Großteil der Schüler:innen aktive Mobilität und ÖPNV nutzen

Kostenpflicht und Bewirtschaftung der PP noch zu klären

Anzahl der PP werden von einem TN als deutlich zu gering eingeschätzt für Schüler:innen und Lehrkräfte

ruhender Verkehr ist weiter zu lösen, um 'zugeparkte Umgebung' zu vermeiden

es wird auch geprüft, ob Schüler:innen aus Frintrop diese Schule besuchen werden

schmale Straßen, ÖPNV etc. sind ganzheitlich zu planen

Verhalten der Schüler:innen in der Nachbarschaft

Raucherzonen sind im Bplan nicht zu regeln

Schüler:innen an der Schule halten durch attraktiven Pausenhof, auch vor Regen geschützte Bereiche

Mensa, gute Staffelung und Versorgung wird benötigt

Aufenthalt von Schüler:innen zwischen 8 - 16:30h im Ganztagskonzept

geplanter Kiosk für Schüler:innenströme, um Käufe kontrolliert vor Ort zu ermöglichen

Mensen, Bisto und Küche zum Selberkochen - mit direktem Ausgang nach draußen; Picknick im Freien möglich

Vielfalt an Fastfood-Läden in der Umgebung, neuer Knappenkiosk

Auswandern der Schüler:innen in den Uhlandpark wird befürchtet

miro

Lärm

Lärm durch Anlieferung für Mensa - direkt neben Wohngebäude

es wird eine lärmtechnische Prüfung geben; fachgutachtrliche Begleitung